

# Beitrag im „Hamburg Journal“, NDR regional

vom 30.4.2012 , 19:30 - 20:00 Uhr, Dauer des Beitrags 2 Min. 12 Sek.

## Moderator:

. . . hatte wir ihnen gestern Abend schon nach Rücksprache mit 90,3 angekündigt. Der Bau des Autobahndeckels soll fast ein Jahr länger dauern als geplant. Zwei Fragen stellen sich prompt: Was bedeutet das für die Hamburger Autofahrer und vor allen Dingen für die Anwohner?

## Sprecher:

(erst bei Familie Hargens im Garten, dann die Autobahn vom Wördemanns Weg aus)

Seit 16 Jahren wohnen die Hargens hier in ihrem Häuschen in Stellingen. Die A7 läuft direkt an ihrem Garten entlang, hinter einer hohen Mauer. Grundsätzlich sind sie nicht gegen den geplanten Autobahndeckel, auch wenn ihr Garten dadurch deutlich kleiner würde. Was sie stört, ist die Planungsunsicherheit und die jetzt wahrscheinlich noch längere Bauphase.

## Frau Hargens:

(Frau Hargens im Wohnzimmer, zeigt durch das Fenster in den Garten)

Da der Bauzaun direkt an dem Schirm steht ungefähr, so in dieser Richtung haben wir in Höhe vielleicht von zwei oder drei Metern, und dann sind wir wirklich wie im Keller, dass ist total dunkel das Haus.

## Sprecher:

(bei Familie Hargens im Garten)

Am schlimmsten aber sei die wachsende Unsicherheit, wenn sich wie jetzt, mal wieder Termine verschieben, denn schon länger wollen sie ihr Haus dämmen und renovieren.

## Frau Hargens:

(Frau Hargens im Garten)

Das können wir nicht, weil wir immer nicht genau wissen, was passiert jetzt wirklich. Sagen sie in zwei Jahren oder in einem Jahr, ach Mensch sie können hier doch nicht wohnen bleiben, dann haben wir ganz viel Geld investiert in das Haus und es ist vertanes Geld.

## Sprecher:

(Herr Ransch in seinem Garten)

Die gesamte Reihenhaussiedlung sorgt sich.

## Herr Ransch:

(Herr Ransch in seinem Garten)

Man weiß ja nicht, was man investieren soll, man möchte auch was machen hier dran. Gut, ich habe nun das neue Dach gemacht aber die anderen Herrschaften wollen auch mal isolieren, nich, dämmen. Das kostet alles viel Geld wenn man kein Haus gedämmt hat wegen der Brennstoffsache, nich. Und für uns ist das unerträglich, jedes Jahr weiter.

## **Sprecher:**

(erst Autobahn A7, dann eine Karte mit der A7 und den Deckelstandorten, dann wieder die A7)

Nach Informationen von NDR 90,3 soll zudem anders als zunächst geplant mit dem Bau der Deckel in Schnelsen begonnen werden und erst dann in Stellingen, zuletzt in Bahrenfeld. Sieben statt sechs Jahre soll das Ganze nun dauern. Unter einer längeren Bauzeit haben nicht nur die Anwohner zu leiden, auch die Autofahrer werden wohl mit stärkeren Behinderungen rechnen müssen, als zunächst geplant.

## **Herr Matthias Schmitting, ADAC - HANSA:**

(vor dem ADAC-Gebäude)

Fakt ist, dass tatsächlich jetzt die ganzen Pendler, aber auch die Anlieger entlang der A7 endlich Planungssicherheit brauchen, um zu wissen, wann geht die Baumaßnahme los, wie lange dauert sie und mit welchen Behinderungen und Unfahrungen muss gerechnet werden.

## **Sprecher:**

(erst die Autobahn A7, dann bei Familie Hargens im Garten)

Bei der Wirtschaftsbehörde wollte man sich vor der Kamera nicht zu dem Thema äußern. Der genaue Baubeginn hänge von der Finanzierung des Bundes ab. Die Hängepartie bei Familie Hargens wird also wohl noch länger dauern.

## **Moderator:**

Und denken sie jetzt bitte nicht alle an die Elbphilharmonie.

**Bericht:** Daniel Sprehe, **Kamera:** Fritz Köhn, **Schnitt:** Marina Raven

## **Anmerkung:**

### **Einige Informationen, die im Beitrag nicht erwähnt wurden:**

Die DEGES plant seit Dezember 2007 den A7-Ausbau mit dem Stellingener Deckel als einzige Möglichkeit, den Autobahnlärm in Stellingen unter die geltenden Lärmgrenzwerte zu bringen. Seit 2007 plant die DEGES **mit allen Häusern, es soll keins abgerissen werden**. Dies wurde den direkten Anwohnern der A7 erst wieder auf der Veranstaltung am 27.2.2012 bestätigt (im Protokoll unter Antwort 8). Laut Gutachten sind durch die Bauarbeiten Gefährdungen für die meisten Häuser unwahrscheinlich. Ein Baubegleitendes Monitoring wurde zugesagt. Alle Häuser sollen ununterbrochen bewohnbar bleiben. Der Bestand und die Bewohnbarkeit der Häuser war in den Plänen immer gesichert, nur der Zeitplan des A7-Ausbaus ist noch nicht sicher. Der Zeitplan wurde jetzt vom Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer geändert weil der Abschnitt Schnelsen als Öffentlich-Privates Projekt (ÖPP) finanziert werden soll, Stellingen nicht.

Die Anwohner in diesem Beitrag sind Mitglieder einer Interessengemeinschaft deren Sprecherin den Komplettabkauf der Grundstücke der Interessengemeinschaft fordert, was Mehrkosten für den A7-Ausbau bedeuten würde. Es besteht keine Übernahmeverpflichtung für die Grundstücke, deswegen soll nur die für den A7-Ausbau benötigte Fläche abgekauft werden.

Laut Verschattungsgutachten ist keine Verschlechterung der bisherigen Situation zu erwarten (Antwort 13 vom 27.2.2012).